

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1948-03-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bachofen

Ambach am Starnbergersee

22. März 1948

Mein sehr Liebes !

Hab Dank für Deinen Brief, den ich heute nur in aller Eile schnell beantworten kann. (Betty hat sich ins Bein gehackt und braucht Pflege und das ganze Haus viel Arbeit) Für den Honig bin ich von ganzem Herzen dankbar und ich komme ihn in den Ostertagen holen, ich fahre morgen noch nach München über den einen Tag und habe danach Ferien und Ruhe für alles. Wenn es heute mit dem Bein nicht besser ist, der Arzt kommt im Laufe des Tages wieder, dann muss sie ins Krankenhaus, weil ich die Pflege und die Verantwortung nicht allein übernehmen will, auch wird sie dort gut gefüttert, was sie braucht, sie ist wie ein Brett und ich kanns nicht schaffen. Monnelis Brief lege ich wieder bei. Zur Ergänzung möchte ich noch sagen. Ich fahre deshalb über Konstanz (abgesehen von Otto Keller, ich würde es auch ohne ihn so einteilen) weil man das Schiff in deutschem Geld bezahlt, es gibt die Möglichkeit mit einem Schweizerschiff auch, das geht aber nach Radolfzell. Wir fahren auf deutschem Boden bis Konstanz, gehen zu Fuss nach Kreuzlingen, das direkt an Konstanz anstösst und gehen dort zum Bahnhof. Ueberdiess kann man immer sehr lange auf seinen Pass warten, das hat nichts zu bedeuten und Du kannst gar nichts mehr tun, nachdem, was Du nun erledigt hast. Insofern glaube ich an eine Möglichkeit des Zusammenreisens, als mir eben mitgeteilt wurde, meine Papiere seien verloren gegangen und ich möchte neue ausfüllen, somit wird meine Reise nicht vor Ende April oder Anfang Mai möglich, ich denke mehr an Mai, weil vielleicht noch schnell ein paar Gastspiele vorher eingeschoben werden. Wenn hier alles zu sehr meine Anwesenheit und Arbeit erfordert, kommt vielleicht Lotte zu Dir, aber ich werde mir alle Mühe geben, selber zu kommen

weil ich mich nach Dir sehne und mich sehr freue, Dich zu sehen und Tante
auch selber zu sehen. Grüsse sie sehr, Waldemar lässt auch sehr grüssen.
Von Deiner lieben Mutter will ich nicht schreiben, sondern lieber sprechen,
und das wirst Du verstehen, mein Liebes.

Ich grüsse und küsse Dich und bin immer Deine

Rose Marie -